

Personenortung aus der Luft

Bergrettung und Flugpolizei haben ein neues Personenortungssystem im Einsatz, mit dem Vermisste von der Luft aus geortet werden können.

Bergrettung und Polizei haben ein neues Ortungssystem der Firma *Recco* zur Auffindung von vermissten Personen im Gelände im Einsatz. Das Suchsystem besteht aus einem Detektor und Reflektoren. Der Detektor sendet ein Suchsignal aus. Die Reflektoren in der Ausrüstung der Träger – meist Skifahrer, Snowboarder oder Bergsportler – empfangen das Signal und reflektieren es an den Detektor. Wenn der Detektor ein Signal empfängt, erzeugt es einen Signalton. Je markanter das Signal wird, desto näher ist der Detektor dem Reflektor. Der Detektor wird mittels Tau an einem Hubschrauber befestigt und kann rasch große Flächen absuchen. „Der Vorteil des Geräts ist, wir können bei der Suche hoch und schnell fliegen und großflächige Gebiete absuchen“, sagt Mag. Werner Senn, Leiter der Flugpolizei des Innenministeriums.

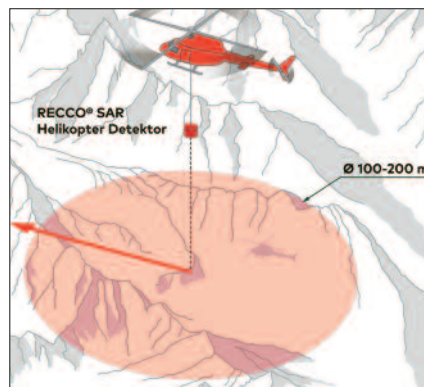
Gebhard Barbisch, internationaler Bergrettungsexperte und Bundesverbandsreferent des *Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD)* hat mit Werner Senn und Lennart Brügge von der Firma *Recco* dieses Projekt in Österreich gestartet. Laut den Daten der Alpinpolizei werden jedes Jahr in Österreich 550 Personen im freien Gelände vermisst.

„Bergrettung und Alpinpolizei sind bei der Suche nach Vermissten gefordert, da trotz Wärmebildkamera und Handyortung unwegsames Gelände oftmals viele Stunden zu Fuß abgesehen werden muss. Dies kostet Zeit und Ressourcen“, sagt Martin Gurdet Bundesgeschäftsführer des *Österreichischen Bergrettungsdienstes*.

Der Helikopter-Detektor wurde 2015 präsentiert und befindet sich derzeit in der Roll-Out-Phase. Bisher wurden Detektoren in vier weiteren Ländern in Europa stationiert. Österreich ist das erste Land weltweit, das die neuen De-



Personenortung: Der Recco-Detektor wird mit einem Seil am Hubschrauber angebracht.



Das Recco-Suchsystem ermöglicht es, großflächige Gebiete abzusuchen.



Recco-Reflektoren für Helme.



Bergrettung und Alpinpolizei sind bei der Suche nach Vermissten gefordert.

tektoren flächendeckend einsetzt. In vier Bundesländern – Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und Steiermark – sind die Detektoren stationiert, alle sieben *ÖBRD*-Landesorganisationen haben dafür Bergretter ausgebildet. Auch Flight-Operatoren der Alpinpolizei wurden mit dem Gerät vertraut gemacht.

Nur in der Teamarbeit zwischen Bergrettung und Polizei ist ein sicherer und erfolgversprechender

Einsatz möglich. „Wir fliegen das Gelände meist vor oder nach einem Einsatz der Kollegen der Bergrettung ab, da ansonsten der Detektor die Empfänger bei den Rettern anzeigen könnte“, erläutert Werner Senn.

Der Helikopter-Detektor ist eine Weiterentwicklung des *Recco-Lawinenrettungs-Systems*. Dieses wird seit vielen Jahren weltweit von Bergrettern und in Skigebieten als zusätzliche elektronische Verschütteten-Suchmethode eingesetzt.

Die Recco-Reflektoren sind in der Kleidung oder in Ausrüstungen einiger Hersteller bereits integriert. Sie können auch einzeln gekauft werden zum Beispiel als Schlüsselanhänger.

Der Rettungs-Reflektor ist ein passiver Transponder, benötigt keine Batterie, ist klein und einfach anzuwenden. Die Reichweite des Reflektors hängt ab von der Art des Reflektors, der Position am Körper, der Position des Körpers zum Helikopter und der Lage (Verdeckung) des Reflektors (nasser Schnee, menschlicher Körper, Wasser, etc.). Grundsätzlich gibt es in freier Atmosphäre keine Beeinträchtigungen.

„Wenn sich jemand mit *Recco*-Reflektoren ausgestattet auf eine Geländetour begibt, sollte er das Bekannten oder Verwandten mitteilen. Die Retter können dann gezielt mit dem Detektor nach der Person suchen, falls sie vermisst werden sollte“, rät Werner Senn.

M. G.